

**Fachschule für Weiterbildung  
in der Pflege in Teilzeitform  
mit Zusatzqualifikation  
Fachhochschulreife**

***Gerontologie***

**Schuljahr 1 und 2**

**Schwerpunkt Leitung einer Pflege-  
und Funktionseinheit**

**Schwerpunkt Gerontopsychiatrie**

## Vorbemerkungen

Um dem gesetzten anspruchsvollen Ziel der Förderung von umfassender beruflicher und sozialer Handlungskompetenz gerecht werden zu können, bedarf es einer angemessenen Unterrichtskonzeption.

Im Fach Gerontologie werden die Fachschülerinnen und Fachschüler aus diesem Grund befähigt, alterstypische Konfliktsituationen und Problemstellungen am Beispiel ausgewählter Krisen zu erkennen und in angemessener Weise zu reagieren. Sie setzen sich mit Motiven und Emotionen als steuernde Faktoren menschlichen Verhaltens auseinander. Sie gehen mit ängstlichen bzw. aggressiven älteren Menschen professionell um. Die Fachschülerinnen und Fachschüler setzen sich mit psychotherapeutischen Ansätzen kritisch auseinander. Sie erwerben Kenntnisse für die Anwendung interventionsgerontologischer Maßnahmen und sorgen für den adäquaten Einsatz an ihrem Arbeitsplatz. Sie entwickeln für ihren Aufgabenbereich geragogische Konzepte.

## Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden
1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	5	
	1 Beweggründe für menschliches Erleben und Verhalten	10	
	2 Spezifische Lebenssituationen und Problembereiche	15	30
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		10
2	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	5	
	3 Therapeutische Ansätze bei älteren Menschen	15	
	4 Geragogik als Teildisziplin der Gerontologie	10	30
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		10
			80



**Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)****5**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.  
Projekt,  
Fallstudie,  
Planspiel,  
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

**1 Beweggründe für menschliches Erleben und Verhalten****10**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erklären die Beweggründe menschlichen Verhaltens und Erlebens. Sie verstehen Angst und Aggression als Bestimmungsfaktoren menschlichen Verhaltens und sind in der Lage, erworbene Kenntnisse im Pflegealltag anzuwenden.

Grundlagen der Motivationspsychologie

- Motiv
- Motivation

Allgemeine Motivationstheorien

Definition, Bedürfnispyramide  
Definition, Einflussfaktoren, Kausalattribution

Emotionen

- Angst
- Aggression

Allgemeine Theorien zur Emotionsentwicklung  
Theorien zur Angstentstehung, Coping,  
Relevanz für den Pflegealltag

Theorien zur Aggressionsentstehung, Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen, Relevanz für den Pflegealltag

**2 Spezifische Lebenssituation und Problembereiche****15**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erörtern die Einflussfaktoren der Entstehung und Verarbeitung von Krisen. Sie erfahren Möglichkeiten der Krisenbewältigung. Sie beurteilen die altersabhängige Bedeutung von Sexualität. Die Fachschülerinnen und Fachschüler erkennen mögliche Konfliktsituationen und beherrschen angemessene Reaktionsweisen. Die Fachschülerinnen und Fachschüler erkennen individuelle und gesellschaftliche Muster im Umgang und in der Verarbeitung von Sterben und Tod. Sie verarbeiten diese und beziehen sie auf ihre berufliche Situation.

Krisen

Einflussfaktoren  
Krisenbewältigung

Krisentheorie, Coping-Strategien,  
Case-Management

Sexualität im Alter  
Veränderungen im Alter

Umgang mit Sexualität im Alter

Sterben und Tod

Sterbephasen, Sterbebegleitung, Sterbehilfe,  
Trauerarbeit, Hospizbewegung

**Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)****5**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.  
Projekt,  
Fallstudie,  
Planspiel,  
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

**3 Therapeutische Ansätze bei älteren Menschen****15**

Psychotherapeutische Verfahren

- Verhaltenstherapie
- Psychoanalyse
- Gesprächstherapie
- kognitive Verhaltenstherapie
- Familientherapie

Entwicklungstheorie, persönlichkeits-theoretische und therapietheoretische Grundannahmen  
Wirksamkeit  
Kritische Auseinandersetzung

Interventionsgerontologische Verfahren

- Validation
- ROT
- Milieuthherapie
- Entspannungsverfahren
- körperorientierte Verfahren
- musiktherapeutische/maltherapeutische Ansätze

Konzepte, Indikation, Wirksamkeit, kritische Auseinandersetzung

**4 Geragogik als Teildisziplin der Gerontologie****10**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erhalten die fachlichen und inhaltlichen Kompetenzen, um die antropogenen, soziokulturellen und derzeitigen Lebensbedingungen älterer Menschen zu erfassen. Sie sind in der Lage, das Bildungs- und Lernverhalten Erwachsener zu gestalten. Die Fachschülerinnen und Fachschüler erkennen die Zielsetzung der Bildung in der Altenpflege. Sie begreifen die Geragogik als Teildisziplin der Gerontologie. Sie unterscheiden und entwickeln Konzepte der situationsangemessenen und altersentsprechenden Aktivierung, Beschäftigung sowie der sozialen und kulturellen Teilbereiche alter Menschen und wenden diese einzeln und gruppenbezogen an.

Methoden und Dimensionen der Alltagsgestaltung  
– individuelle Aktivierung und Alltagsgestaltung

Beschäftigungs- und Bildungsangebote, Mediennutzung

Geragogik als gerontologische Teildisziplin  
– geragogische Konzepte

Bildung als lebensnaher Prozess, Bildung als ganzheitlicher Prozess, Bildung im Alter zur Erlangung von Lebenszufriedenheit, Bildung als zwischenmenschliches Geschehen

Gruppenarbeit mit Älteren

Gruppenpädagogische Grundsätze, Gruppenprozesse und -Konflikte, ausgewählte Gruppen (psychisch Kranke, Angehörige, Ehrenamtliche)